



Wien am 27.03.2020

TRANSPORT eines Patienten mit klinischem Verdacht einer SARS-CoV-2 Infektion hinweisend ist ein plötzliches Auftreten von Symptomen Husten, Fieber, Atemnot, Durchfall

VORBEREITUNG

- **Auto möglichst vollständig ausräumen** - Alle losen Ausrüstungsgegenstände, welche mutmaßlich für den Transport des Patienten nicht gebraucht werden, müssen in der Einsatzzentrale verbleiben
- Bereitstellung der notwendigen Schutzausrüstung
- **Minimalbesetzung in den Einsatz bringen** – Ideal: max. 2 Einsatzkräfte in einem Einsatzfahrzeug (1 KFZ-Lenker, 1 BergretterIn zur Patientenbetreuung)
- **Planung und Koordinierung der Patientenübergabe**, um Verweildauer des Patienten im Bergrettungsfahrzeug möglichst kurz zu halten

DURCHFÜHRUNG

Verwendung der Schutzausrüstung:

- **Einsatzkräfte:** mögl. Schutzmantel, Schutzbrille, Atemschutzmaske (ideal FFP2 od. 3 mit Ausatemventil)
- **Patient:** Atemschutzmaske (wenn vorhanden FFP2 od. 3 ohne Ausatemventil)
- Lagerung und Sicherung im Einsatzfahrzeug dem Verletzungsmuster entsprechend
- Während des Transports **Kommunikation mit dem Patienten auf ein Minimum reduzieren**
- **Kontakte (physisch) mit Patient und Fahrzeug auf das absolut notwendigste Minimum reduzieren**
- **Fenster des Einsatzfahrzeuges nach Maßgabe geschlossen halten**, um Luftverwirbelungen im Einsatzfahrzeug zu vermeiden
- Übergabe an den regulären Rettungsdienst

NACHBEREITUNG

- **Einrücken** nach Übergabe des Patienten unter Wahrung des Selbstschutzes (Hygieneschutzbekleidung auf Rückfahrt nicht ablegen)
- **Ablegen der Hygieneschutzbekleidung, Entsorgung in Müllsack und hygienische Händedesinfektion bis zu den Ellbogengelenken**
- **Wischdesinfektion alle Flächen im Einsatzfahrzeug** (Verwendung von Schutzhandschuhen)
- Fahrzeug für mindestens eine Stunde im Freien lüften
- **Einsatzbekleidung ablegen**, in einem Plastiksack verstauen und zeitnahe waschen
- **Abschließende Händedesinfektion** (mind. 30sec. – bis zu den Ellbogengelenken)

mit Unterstützung von:



Österreichischer Bergrettungsdienst Bundesverband

1040 Wien, Schelleingasse 26/2/2



Der Transport eines SARS-CoV-2 positiven Patienten durch den Bergrettungsdienst sollte, so es vermeidbar erscheint, nicht durchgeführt werden.

Besteht eine zwingende Indikation zum Transport eines potentiell infektiösen Patienten in einem Einsatzfahrzeug des Bergrettungsdienst Österreich, so sind die oben genannten Hygienerichtlinien zu befolgen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Dr. Alexander Egger, MSc
Bundesarzt

Dr. Tobias Huber, FRGS
Bundesarzt Stv.

mit Unterstützung von:

